

Hessen-Darmstädtische Landzeitung.

Donnerstag, den 4. Jul. 1793. N^o. 67.

Ausländische Nachrichten.

Wien, vom 23. Jun.

Unser Hof hat mit England und Spanien verabredet, daß das mittländische Meer mit hinlänglichen Schiffen, außer den agirenden Flotten, stationenweis dergestalt gedeckt werden soll, daß es von französischen Kapern nicht nur nichts zu besorgen hat, sondern auch der levantische Handel dieser Nation gänzlich zernichtet werden wird.

Die Fürstin Lubomirska ist von hier nach ihren Gütern in Gallizien abgereiset, hat aber ihre meisten Leute, welche Franzosen sind, hier lassen müssen, weil diese nach den Befehlen sich nirgend anders als in Wien aufhalten dürfe.

Dem Herzog Albert und seiner Gemahlin ist das Gouvernement von Innerösterreich mit den Residenzen Olaz und Klagenfurt angeboten worden. — Die übergegangene polnische Brigade wollte der Kaiser mit der Bedingung annehmen, daß sie in K. K. Sold gegen die Franzosen fechten sollte, aber seitdem ist sie fast ganz auseinander gelaufen.

Der Kanalbau in Ungarn wird durch eine Flugmaschine, welche 6 bis 8 Schuh breite Furchen gräbt, sehr beschleunigt werden.

Die Nachrichten aus Konstantinopel beschränken sich ganz kurz dahin, daß die französische Nation allda allen Kredit und Ansehen verloren habe.

Aus Italien, vom 28. Jun.

Ein venetianisches Schiff brachte vor einigen Tagen die Pest mit aus der Levante, allein man ließ es durch bewafnete Felucken auf die Insel Provelgia treiben, wo alles zur Pflege der Kranken und zur Verhütung der Ausbreitung vorher zubereitet war. Dadurch hat man weiteres Unglück verhütet.

Die spanische Escadre, welche von Cagliari nach Barcellona gesegelt war, ist wieder auf der Rhede zu Genua angekommen.

Der Pabst vermindert seine Truppen wieder, weil die Furcht für einem französischen

Einfall verschwunden ist. Demobngeachtet ist noch eine Lücke von 600,000 Scudi in den Finanzen vorhanden, welche man durch eine freiwillige Beisteuer von gemünztem und ungemünztem Gold und Silber und durch eine leichte Auflage auszufüllen gedenkt.

Auf der Rhede von Smirna ist ein englisches Schiff, zu welchem sich Venetianer schlugen, in einen blutigen Streit mit einem französischen Schiff gerathen.

Den 12ten um 4 Uhr Morgens griffen abermals die Franzosen die Anhöhe von Raas, auf welcher sich die Piemontesen und ein Bataillon Oestreicher verschanzt hatten, mit 16000 Mann an. Nach zwölfstündigem Gefechte zogen sich die Franzosen mit einem Verlust von 4000 Todten und Verwundeten, die sie auf dem Wahlplatze ließen, zurück. Der österreichische General Colli, welcher unter dem General St. Andre kommandirte, verfolgte mit der Miliz die Feinde, und es wurden 2000 derselben noch auf der Flucht getödtet. Man würde sie bis Nizza gejagt haben, und vielleicht selbst in diese von Truppen entblößte Stadt ohne Widerstand eingebrungen seyn, wenn man die Gebirgsposten hätte entblößen dürfen, oder hinlängliche Mannschaft zu dieser Expedition gehabt hätte.

Madrid, vom 9. Jun.

Unsre Flotte ist, nachdem sie einige 1000 französische Gefangene und ihre gemachte Priester abgesetzt hatte, wieder in die See gestochen.

London, vom 23. Jun.

Im Oberhause that Lord Stanhope seinen Antrag wegen des vom Lord Auckland am 5ten Apr. im Haag präsentirten Memorials. Den Schluß machte der Antrag, daß die Lords Sr. Majestät eine Adresse überreichen, und dieselben bitten möchten, dieses Memorial nicht öffentlich anzuerkennen. Nach einigen Debatten ward de se be verworfen. — D. Robertson, der berühmte Geschichtschreiber, ist zu Edinburgh verstorben. — Die Es-

